

ihai zu Bilden.

Der Jahresbericht des Kaufmanns Schindler aus Tuerbach i. V. erwähnt, daß die Motorfertigung Fortschritte gemacht hat; außer vier Automobilspuren sind im östlichen Vogtland 18 Motorräder vorhanden. Die Verbandsmeister waren voriges Jahr 20 mal bei Ortsfeinden und 30 mal bei auswärtigen Bränden tätig.

Die lebensgemäß aussehenden Auszugsmitglieder Branddirektor Klemm in Lengenfeld, Branddirektor Voenke in Rödewitz, Kommandant Lindner in Wilsdruff, Branddirektor Reuther in Reichenbach und Kommandant Seidel in Morgenröthe wurden wieder gewählt. Als Mitglieder des Ausschusses des Kreisverbands vogtländischer Feuerwehren wählte man Kommandant Körner in Brandisbroda und Kommandant Wunderlich in Klingenthal wieder.

Ein Bürgermeister vor der Disziplinarlakammer

Dresden. Vor der Sächsischen Disziplinarlakammer hatte sich der Bürgermeister von Elsterlein, Kurt Römer, wegen Unzulängen in der Fertigstellung der Girokasse Elsterlein zu verantworten. Die Firma hatte einer Elsterleiner Schuhfabrik viel zu hohe Kredite gewährt, obwohl die Girozentrale in Dresden zahlreiche Warnungen an die Elsterleiner Firma hatte ergehen lassen. Als die Firma schließlich in Konkurs geriet, betrugen die ihr gewährten Kredite zusätzlich 25000 RM. Römer verteidigte sich damit, daß er die Kredite gegeben habe, damit nicht zahlreiche Arbeiter erwerblos würden. Die Disziplinarlakammer gab dem Antrag auf Dienstentlassung nicht statt, sondern ließ es bei einem Verweis bewenden.

Ödönitz. Hahnenweihe der Fleischerinnung. Fleischerobermeister Richard Müller hat die Ehrung, die ihm mit der Ernennung zum Obermeister am 5. April d. J. zugelassen ist, mit der Stiftung einer Fahne beantragt, die am Sonntag geweiht wurde. In feierlichem Zuge wurde sie in die Johanniskirche gebracht. Abordnungen fast aller Lößnitzer Vereine und zahlreiche Festteilnehmer aus auswärts füllten das Gotteshaus bis auf den letzten Platz, als Pfarrer Mehnert die Weiherede hielte. Im Hotel „Deutsch Haus“ fand im Anschluß an die Feier in der Kirche ein Festommers statt. Obermeister Müller begrüßte mit herzlichen Worten die zahlreichen Teilnehmer und besonders die Gäste von auswärts. Als erster Gratalant trat Obermeister Wagner-Chemnitz auf den Plan, der namens des Sächsischen Bezirksvereins die Glückwünsche der sächsischen Fleischer überbrachte und als Gabe einen goldenen Hahnennagel überreichte. Die Innungen Aue und Lauter überbrachten als Patengeschäft wertvolle Schleifen. Die Innungen und Verbände zu Lößnitz stifteten einen Hahnerring, der Landwirtschaftliche Verein und der Fleischergesellenverein „Brüderlichkeit“ je eine Schleife. Einen Hahnennagel überreichten weiter die Innungen Röbnitz, Schwarzenberg und Umgebung, Rödental, Stollberg, Schneeberg, Kirchberg, Hartenstein, Neustadt, Ober- und Niederschlema und Böhlau, ferner die Firma Schrottsberger, Stadtkircherzt Dr. Mey, Schlachtfleureinnehmer Stausch und Chrenoobermeister Gustav Wagner. Chrenoobermeister Böhme machte der Innung einen Hahnennagel zum Geschenk.

Wissauer. Bedrohliche Tage. In der letzten Gemeindeverordnetenversammlung gab Bürgermeister Voermann einleitend bekannt, daß Mietzinsteuermittel für 1932 nicht zur Verfügung stehen. Die Steueranteile belaufen sich auf 30 939 RM, die Bezirksumlage für 1931 15 287,89 RM. Die Beschwörung hierüber wurde einstimmig gutgeheissen. Gegen die neuen Richtsätze in der Fürsorge wurde protestiert. Die Kündigung des Vertrags mit der AVG-Verwaltung wurde trotz Herabsetzung der Garantie summe seitens der Verwaltung aufrecht erhalten. Beschlossen wurde, am Gemeindeteich eine Wasserkunst zu errichten. Der geplante Ausbau des Teiches muß wegen der Finanznot der Gemeinde unterbleiben, ebenso die Ausbesserung reparaturbedürftiger Straßen. Der Vorsitzende schilderte dann die trostlose Finanzlage der Gemeinde, die 1931 keine Mittel aus dem Ausgleichsstock erhielt. Mehr als RM 14 000 Steuerausfall waren im vergangenen Jahr zu verzeichnen. Über 17 820 RM beträgt die rücksichtige Bezirksumlage. Es soll abermals versucht werden, Mittel zu bekommen, sonst wäre die Gemeinde gezwungen, ihre Zahlungen einzustellen.

Blaumenthal. 10 Jahre Verein Weidgerechter Jäger Aue. Der Verein Weidgerechter Jäger, St. Aue, der die Jagdpächter und Jäger der Amtschaft Schwarzenberg umfaßt, beging in der Sommerfrische Blaumenthal die Feier seines zehnjährigen Bestehens, aus der die Jubiläumsausstellung über die Jagdtrophäen besonders hervorragte, die im Gasthaus „Forelle“ untergebracht war. Fabrikant Oskar Richter-Schneeberg eröffnete als 1. Vorsitzender des Vereins die äußerst interessante Schau. In der Zwangsausstellung wurden als Preämien drei silberne und vier bronzen Medaillen vergeben. Von den Jägern wurde ausgezeichnet ein sehr guter Jagdzeug-Ender vom Hundshübler Staatsforstwirt mit einer goldenen Medaille. Aus der Ausstellung ging deutlich hervor, daß unser Erzgebirgsjäger an Stärke und Edel, der Gewehrbildung gegenüber den Forstwirken der anderen deutschen Gauen durchaus nicht zurücksteht. Die fünf stärksten Hirschgewölbe und sechs stärksten Hirschhörne der Gesamtausstellung wurden mit je einem übernen Jubiläumsbecher ausgezeichnet. Mit der Feier des zehnjährigen Jubiläums wurde ein Tontaubenschleier und Schießen nach laufenden Hasen abgehalten. Für die Preisträger stand ein reich gedeckter Gabentisch zur Verfügung. Die Veranstaltung flang in einer Gesellschaft bei froher Weidmannslaune aus. Die Ausstellung einer Zwicker Firma erfreute sich eines regen Interesses.

Görlitz. Jubiläum. Am gestrigen Montag beging Bäderobermeister Hermann Prinzel sein 60jähriges Geschäftsjubiläum. Am 8. Mai 1899 hat er seine Bäder an das Hauptgebäude, wo sie sich

heute noch befindet, eröffnet. Als Beauftragter seiner Berufskollegen gründete er am 19. März 1900 die Biellese'sche Bäderinnung, der er 30 Jahre als Obermeister vorstand.

Kirchberg. Wohnhausbrand. Im ältesten Teile der Stadt, am Drachenkopf, brach Sonntag früh gegen 6 Uhr im Hause des 88jährigen Einwablers Hermann Schenk Feuer aus. Das geräumige Gebäude brannte im Laufe des Vormittags bis auf das Erdgeschoß durch. Es wurde von vier Familien bewohnt, die im Schloß vom Feuer überrascht wurden und fast gar nichts von ihrem Hausrat retten konnten. Ein halbmastloses angebautes Hintergebäude brannte gleichfalls bis auf die Grundmauern nieder. Das Haus war im Jahre 1798 erbaut und seit 1878 im Besitz des jetzigen Inhabers. Um Brandplatz waren außer der Ortswehr mit ihrer Uebersand-Automobilspurie die Wehren von Saupsdorf, Gunzenbach und Wilsau erschienen. Als Brandursache wird ein Essenbrand angenommen, weil unmittelbar am vorderen Schornstein das Feuer ausbrach.

Zwickau. Doppelsturm in zwei Wochen. Am Montagmorgen haben sich zwei junge Mädchen auf der Bahnlinie Zwickau-Döbeln auf Eberbrunner Flur überfahren lassen. Es handelt sich um die 20 Jahre alte Hildegard Morgenstern und um die 18 Jahre alte Alice Lüder aus Gilefeld i. V. Die Mädchen dürften aus wirtschaftlicher Not in den Tod gegangen sein. Eines von ihnen war stellungslos gewesen.

Zwickau. Zahlungseinstellung. Die Firma Ritterländerische Lichtspielhaus Otto Bleisch, die das schönste Lichtspielhaus in Zwickau, die Uistoria-Lichtspiele, und außerdem zwei große Lichtspielhäuser in Wilsdruff besitzen, hat die Zahlungen eingestellt. Nach dem vorläufigen Status betrugen die Passiven 1,4 Mill. RM, die fast ausnahmslos sichergestellten Aktiven 944 000 RM. Die Firma hat die Gründung einer G.m.b.H. veranlaßt, die am 1. Juni d. J. den Theaterbetrieb aufnehmen soll.

Annaberg. 40 Jahre Schmalspurbahn. Am 31. Mai kann die Schmalspurbahn Wollenstein-Zöblitz auf ein 40jähriges Bestehen zurückblicken. Obwohl der ständig wachsende Autobusverkehr natürlich auch ihre Aktionsfläche wesentlich beeinträchtigt hat, erfreut sich die Bahnlinie dennoch auch heute noch einer recht starken Benutzung, da sie ein wunderbares Stück des sächsischen Erzgebirges erschließt und immer neue Schönheiten vor dem Auge der Fahrgäste erischen läßt.

Wittstadt. Neuer Geistlicher. Der Predigeramtslandrat rev. min. Hoffmann aus Dresden, der bis zu Ostern d. J. dem Lehrkörper des Pädagogiums in Riesa angehört, ist zum hiesigen Pfarrer gewählt worden und wird am 8. Juli seine erste eigene Pfarrstelle an der hiesigen St. Salvator-Kirche antreten. Mit seiner Einweihung in die Kirchgemeinde soll auch seine Ordination zum Pfarrer der Parochie verbunden werden.

Oberlungwitz. Tödlich überfahren. Gestern früh wurde auf der Goldbachstraße ein Einwohner aus Riederschönitz von einem Straßenbahnenwagen, der nach Döbeln fuhr, überfahren und getötet. Er soll auf dem Bordstein gegangen und gestoßen sein, als der Wagen heran kam. Obwohl der Führer sofort bremste, konnte er seinen Wagen erst 30 Meter hinter der Unfallstelle anhalten. Da die Mäder hinter der Verunglücksstelle über den Unterleib gegangen waren, trat der Tod auf der Stelle ein.

Chemnitz. Ungeheure Wanzenkette. Das hiesige Gemeinsame Schöffengericht verurteilte den früheren Leiter der Döbenauer Gewerbebank, Wittenreich, wegen fortgesetzter Untreue zu 100 Monaten Gefängnis und 150 RM Geldstrafe und das frühere Vorstandsmitglied der Bank, Reiche, zu drei Monaten Gefängnis und 80 RM Geldstrafe. Beide hatten eigenmächtig einige Wanzenkunden viel zu hohe Kredite eingeräumt, wodurch die Bank nach und nach um 185 000 RM geschädigt wurde. Diesen Schadbetrag räuchten die beiden Angeklagten durch Überstundenzulagen wieder gutzumachen. Diese kündigten jedoch falsch und verurteilten der Bank einen weiteren Verlust in Höhe von 20 000 RM. Die Bank wurde später vom Döbenauer Schöffengericht übernommen.

Lößnitz. Zum Zug erfaßt und gesetzt. Gestern früh wurde kurz vor dem Bahnhof Broßlidenen der 38 Jahre alte Eisenbahnausbauarbeiter Max Richter, der sich auf dem Wege zu seiner Arbeitsstätte bei Böhlen befand und dabei verboten blieb das Bahngeleit benutzt, von der Lokomotive des Hofes D-Zuges erfaßt und zur Seite geschleudert. Richter war sofort tot. Er hinterließ Frau und Kinder.

Fünfzig Jahre Bäderverband Sagonia

Dresden. Anlässlich des 50jährigen Jubiläums des Verbandes Sächsischer Bäderinstitute Sagonia fand am Montag im Vereinshaus eine Waffenhandfeier statt, zu der sich Finanzminister Dr. Heidrich, Oberbürgermeister Dr. Küls, Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, der Handels-, Handels- und Gewerbeverein, des Handelsausschusses des Sächsischen Handwerks, des Junghandwerks und vieler betriebsärztlicher Vereine eingefunden hatten. Der Präsident, Ehrenmeister des Sächsischen Handwerks Hugo Kunisch, eröffnete die Handfeier mit begüßenden Worten, die ein leichtes Rotkehlchen an die Bäder sein sollte; denn daß Bäderhandwerk rings in einem Kriegskampf um seine Existenz. Der Verband sei keine Interessenvertretung, sondern führe im Dienste für Volk und Vaterland. Der Redner betonte noch einen schweren Punkt der gegenwärtigen Wirtschaftspolitik, daß das Handwerk Willen, Kraft und Opfermut habe, um sich zu erhalten; aber es erwarte in seinem Kampfe die todkräftige Unterstützung der lebenden Männer des Staates.

Finanzminister Dr. Heidrich begrüßte den Jubiläumstag im Namen der sächsischen Staatsregierung. Oberbürgermeister Dr. Küls im Namen der Stadt Dresden.

Der Präsident des Germania-Verbandes, Karl Gehring-Berlin, hielt eine Ansprache, in der er als die drei Grundprinzipien zur Erhaltung des Handwerks bezeichnete: Herstellung von Qualitätsware, zeitgemäße technische Entwicklung des Betriebs und soße Organisation. Er behandelte den modernen Kampf zwischen Mensch und Maschine und trittete die notwendigsten Maßnahmen der Regierung, die weder diesen Kampf entscheiden noch die Arbeitslosigkeit bekämpfen könnten. Der Redner erklärte weiterhin den Kampf der Bäder gegen die Nachlässigkeit, die falsche Politik, die Entwicklung des Brotpreises, die Nachwuchsfrage u. a.

Zimmer neue Notrufe der südlichen Wirtschaft

Der Verband Sächsischer Industrieller telegraphierte nach der Gesamtvorstandssitzung vom 27. Mai in der über die sich dauernd verschärfende Lage der sächsischen Industrie aus allen Bezirken berichtet wurde, wie folgt an Herrn Reichspräsident Hindenburg. Herr Reichskanzler Dr. Berlin und den Reichsverband der Deutschen Industrie:

Unter dem erschütternden Eindruck der sich überall in Sachsen bildenden industriellen Notgemeinschaften, der von Tausenden besuchten Protestversammlungen, der außerordentlichen Verschärfung der Unternehmer, die den Untergang der heute noch bestehenden Stumpfbetriebe umgehend freie Gestaltung der Produktionsbedingungen, Lastenverleichterung und Kreditbeschaffung protestiert auf das entschiedenste gegen die beabsichtigten neuen unheilvollen, produktionsverzerrenden Maßnahmen des Reichskabinetts, die nach unserer Meinung das Zusammenbruch der letzten industriellen Werktüten bedecken müssen. Die sächsischen Unternehmer fordern von der Reichsregierung im verzweifelten Kampf um die Rechte ihres von industriebedürftigen Gelegenheitsstürmern Eigentums sofortige Hilfmaßnahmen und lehnen die Verantwortung für die Fortsetzung einer Katastrophenpolitik, die als unmittelbare Ursache die endgültige Errichtung der bestehenden Stumpfarbeitssättigen erzwingen wird, aufs entschiedenste ab.

Millionenkredit für den ländlichen Staat

Wie auf Anfrage bei den zuständigen Stellen bestätigt wird, haben die Verhandlungen des sächsischen Staates mit einem Bankenkonsortium über die Gewährung eines größeren Kredits den erhofften Erfolg gezeitigt. Es ist ein Abkommen über einen 10-Millionen-Kredit erzielt worden, der auf zwei Jahre befristet ist. Unter der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt in Leipzig, der Sächsischen Bank, der Girozentrale Sachsen, den Firmen Gebr. Arnhold und Bongi u. Maron in Dresden sind an dem Abkommen beteiligt die Commerz- und Privatbank, die Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, die Dresden Bank, die Reichskreditgeellschaft und die Deutsche Girozentrale. Führend an dem Zustandekommen der Vereinbarung sind beteiligt die Preußische Sekundärhandlung und die Sächsische Staatsbank. Wie verkauft, soll der Kredit vor allem zur Überdeckung der am 1. Juni fällig werdenden 15 Mill. RM ländlicher Schatzanweisungen dienen.

Der Kampf ums Müglitzwasser

50jähriger Bergbau und neue Papierfabriken im Streit. Der heftige Kampf, den seit Jahren die Papierfabriken am Unterlauf der Müglitz gegen den Betrieb der Zwitterschleuse-L.G. in Altenberg führen, hat mit einem Teilsieg des Bergbaus geendet. Auf Betreiben der Papierfabriken, die in der Herstellung schwerer Papierarten durch das — durch Müglitzer des Bergbaus verunreinigte — Müglitzwasser beeinträchtigt wurden, hatte vor einigen Jahren die Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde verfügt, daß die Einleitung des Abwassers des Bergbaues sofort zu unterbleiben habe. Damit war der ganze Betrieb des Altenberger Zinnbergbaus von einem Tag zum andern stillgelegt. Die Zwitterschleuse-L.G. erhob gegen die Verfolgung Beschwerde bei der Kreishauptmannschaft Dresden, die auch die Verfolgung aufhob. Über die Unterlieger erhoben Einschaltungsansprüche gegen den Betrieb des Kreishauptmannschaft beim Sächsischen Oberverwaltungsgericht, und dieses gab ihnen insofern Recht, als es den Betrieb der Kreishauptmannschaft aufhob, weil sie die Papierfabriken nicht um ihre Stellungnahme zu gewissen Sachverständigengesprächen erfuhr.

Gemäß dieser Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes mußte sich die Kreishauptmannschaft Dresden erneut mit der Angelegenheit beschäftigen, und soft ein Jahr nach der Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes ist nun abermals die angefochtene Verfolgung des Dippoldiswalder Amtshauptmannschaft aufgehoben und die Sache zur weiteren Veranlassung an die zuständigen Kreisbehörden übergegangen. Die Kreisbehörden legten die Wiedereinführung des Bergbaus durchzu. Damit ist an so der Betrieb der Bergbaugesellschaft wieder erlaubt, doch ist infolge der niedrigen Zinnpreise vorläufig an eine Wiederaufnahme des Zinnbergbaus in Altenberg nicht zu denken.

Doppelt gespart, schafft besser!

Kaisers Kaffeegesellschaft gibt aus im Juni wieder die Möglichkeit zu besonders sparsinem Einkauf; denn es gewährt an den ersten vier Tagen dieses Monats auf alle Waren mit wenigen Ausnahmen 10 Prozent Rabatt. Auch die in geschäftigen soßen kleinen Kaffeekannen und reizenden Dessertsteller haben an diesen Ausnahmen keinen Anteil. Wer kostet verbraucht keine Güter. Wer einen der ersten Janitionen zu einem Besuch in Kaisers Kaffeegesellschaft benötigt, spart entweder dieses Geld oder verzehnfacht seine Sammlung von Kaisers markenreichen Porzellan! Keine lange Hausfrau läßt es diese günstige Gelegenheit entgehen!

Inserieren bringt Gewinn!